HEPpy-Letter

[Dezember 2025]

1 10. Ausgabe - Willkommen

2 Projekt der 01FSHEP mit Lebenshilfe Kita

3 Vorstellung der neuen 01FSHEP

4 Schulhofprojekt mit 01FSHEP und FP-Klasse

5 Ausbildungsmesse mit der BP-Klasse

6 Vorstellung HEP in der Fachoberschule

Herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe unseres HEPpy-Letters.

Zunächst möchte ich mich gerne kurz vorstellen: ich heiße Astrid Merx und habe zum 1. August die Abteilungsleitung für die Ausbildung der Sozialassistenz und Heilerziehungspflege übernommen. Als Diplom-Pädagogin war ich in verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und in der Psychiatrie tätig. Nach meinem Quereinstieg in den Schuldienst habe ich 17 Jahre an der Fachschule für Sozialwesen in Wiesbaden Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet. Ich freue mich sehr darauf, nun die Einrichtungslandschaft in Darmstadt und Umgebung kennenzulernen, mit einem engagierten Kollegium zusammenzuarbeiten und einen Beitrag zur Weiterentwicklung dieser attraktiven Ausbildungsformen zu leisten.
Unter anderem wird uns in der nächsten Zeit der neue Lehrplan für Heilerziehungspflege beschäftigen. Dieser soll zum Schuljahr 2026/2027 in Kraft treten und wird unter anderem Vertiefungsbereiche mit sich bringen, die unseren Studierenden zukünftig die Möglichkeit geben, sich nach ihren persönlichen Interessen in Kurse einzuwählen. Für uns als Kollegium bedeutet das, dass wir uns mit der konkreten Umsetzung in unserem Unterricht und Verknüpfungsmöglichkeiten mit der Praxis auseinandersetzen werden.
Ins zweite Schuljahr am Standort Heinrichstraße sind wir in der Heilerziehungspflege mit einer großen Unterstufenklasse mit 21 Studierenden gestartet, von denen die meisten bereits die Ausbildung in der Sozialassistenz an der Alice-Eleonoren-Schule absolviert haben. Die Klasse konnte schon gleich zu Beginn der Ausbildung Unterstützungsmöglichkeiten der HEP im Freizeitbereich im Rahmen eines Projektes mit einer Fachpraktikerinnen- und Fachpraktikerklasse unserer Schule ganz alltagsnah erleben. Über die Klasse und das naturpädagogische Schulhofprojekt wie auch über weitere spannende Aktivitäten rund um unsere Ausbildung in der Heilerziehungspflege berichten wir in diesem Newsletter.
Im November waren wir bei der BAG HEP (bag-hep.de) in Weimar vertreten, die sich nach einer intensiven Auseinandersetzung mit einer neuen Berufsbezeichnung nun auf einen Vorschlag geeinigt hat. Die Berufsbezeichnung „Teilhabepädagog*in" wird hoffentlich von Selbstvertretern und Berufsverbänden mitgetragen und soll im nächsten Schritt an die KMK herangetragen werden. Im Rahmen des Fachtages der BAG wurden die Themen KI in der Schule und Resilienz in spannenden Vorträgen und Workshops beleuchtet.
Eine entspannte und freudige Vor-Weihnachtzeit, gemütliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen das HEPpy-Letter-Team!

P.S.: Haben Sie Rückmeldungen oder Anregungen zu Inhalten unseres HEPpy-Letters? Schreiben Sie uns gern: newsletter@aes-darmstadt.de.

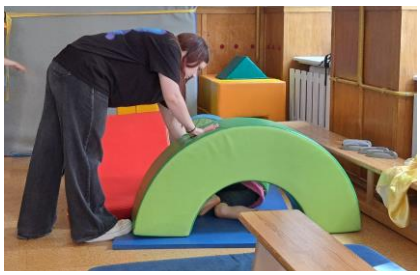
Bildquellen: Lebenshilfe Kita, AES HEP 2025

Herausgeber:
Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13480400, www.alice-eleonoren-schule.de, newsletterhep@aes-darmstadt.de

Projekt der 01FSHEP mit der Lebenshilfe Kita

Im April dieses Jahres ging die Kooperation mit der Lebenshilfe Kita Darmstadt in die zweite Runde. Im letzten Jahr kamen die Vorschulkinder zu einem angeleiteten Musik- und Bewegungsangebot zu uns in die Schule, danach verfassten die Studierenden Lerngeschichten für die Kinder.
In diesem Frühjahr besuchten die Studierenden der damaligen Unterstufe (im Rahmen des Aufgabenfelds 4) die Kinder in der Einrichtung, um dort Bildungsangebote anzuleiten. Nachdem die Studierenden die Kinder (mit und ohne Beeinträchtigung) während zweier Hospitationsvormittage kennengelernt hatten, bereiteten sie ihre Angebote aus den Bereichen Bewegung, Kunst und Musik mithilfe einer methodisch-didaktischen Verlaufsplanung vor. Drei Wochen später war es dann so weit: An beiden Standorten der Kita und sogar im Wald leiteten die Studierenden ressourcen- und bedürfnisorientierte Bildungsangebote für die Vorschulkinder an und wurden von Bezugserzieherinnen beobachtet. Begeisterungsfähig, aktiv und neugierig begegneten die Kinder unseren Studierenden während der Durchführung und wollten sie am Ende gar nicht gehen lassen.
Im Anschluss reflektierten die Studierenden die Didaktik und Methodik ihrer Angebote gemeinsam mit den Fachkräften und kamen zu dem Schluss, dass das professionelle Handeln in Bildungsangeboten einer genauen Planung mit einer begründeten Zielsetzung bedarf und sie gleichzeitig ihre Flexibilität und Spontanität gegenüber den Kindern unbedingt berücksichtigen müssen. Denn nur mit diesen Aspekten können sie als angehende HEP ressourcen- und bedürfnisorientiert agieren und den Klienten einen Mehrwert an Bildung ermöglichen, so die Aussagen der Studierenden der ehemaligen 01FSHEP in der Reflexion.

Dieses Projekt zeigt mehr denn je, dass das professionelle Denken und Handeln im realen und praktischen Berufskontext für die Studierenden bereits im ersten Ausbildungsjahr eine erkenntnisreiche und gewinnbringende Bildungsmöglichkeit darstellt und ihre berufliche Weiterentwicklung fördert. Und ebenso wird anhand dieses Projektes abermals deutlich, dass die Heilerziehungspflege aus Kitas nicht mehr wegzudenken ist. (A. Lotze)



Herausgeber:
Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt,
Telefon: 06151/13480400, www.alice-eleonoren-schule.de, newsletterhep@aes-darmstadt.de

Vorstellung der neuen 01FSHEP

Ausdrucksmalen zur Bedeutung der HEP-Ausbildung

Eine neue Welt?!? - Vorstellung der HEP-Unterstufe

21 Personen haben sich im August gemeinsam aufgemacht, um sich im Sinne der HEP-Ausbildung zu entwickeln. Offensichtlich konnten wir als Heinrichstraßen-Kollegium mit der Gewinnung neuer Studierender einiges richtig machen, denn 19 frisch gebackene Sozialassistentinnen und Sozialassistenten wechselten bestens vorbereitet in unsere Fachschule. So könnte man meinen, dass die Klasse sich durch ein homogenes Auftreten auszeichnet, dem ist aber nicht so. Vielmehr würde ich die Individualität aller Einzelnen hervorheben wollen. Vielleicht fügen sich die beiden Quereinsteiger gerade deshalb mühelos in die Klasse ein und bereichern mit ihrem Blick von außen und der eigenen professionalisierten Erfahrungswelt. Ein gemeinsamer Nenner scheint die Vielschichtigkeit der Persönlichkeiten und deren Lebenswelten zu sein - und das ist ja auch umso spannender!

Einig ist man sich innerhalb der Klasse wohl über die Bedeutung des Wechsels in die Fachschule HEP. Vom Assistenzberuf zur Teilhabepädagogin/zum Teilhabepädagogen ist eine ganz andere Anforderung zu spüren, sei es, wegen der stärkeren Eigenverantwortung, dem Fehlen der gewohnten Kleinschrittigkeit in den Arbeitsaufträgen oder auch den Praxisbezügen, welche das große Maß an Verantwortung gegenüber dem schutzbefohlenen Klientel erkennen lässt.

Die Fachschule ist wohl doch recht anspruchsvoll und ich meine zu erkennen, dass sich die neue Unterstufe nach den ersten Irritationen genau darüber freut. Oft wurde zu Beginn nach bestehenden Regeln gefragt und so oft es ging, spielte ich den Ball zurück, und fragte, was in dieser Situation wohl sinnvoll wäre. Das bedeutet, dass Bildung, mehr denn je, ein aktiver und eigener Prozess ist und Persönlichkeitsentwicklung die besten Seiten jedes Individuums hervorbringt - ganz in dem Umfang und Qualität, wie die Studierenden diesen Weg beschreiten möchten.

Wir Lehrkräfte verstehen uns selbst eher als motivierte Begleitung auf diesem Weg, statt allein die Leistungserbringung in den Vordergrund zu stellen. Wir führen weniger an und freuen uns lieber darüber, welche Impulse aus der Klasse kommen - oftmals sind diese sowieso viel besser als wir das hätten planen können. Daher warten wir manchmal einfach ab und entdecken dann wundervolle Facetten in der Auseinandersetzung miteinander. Dieses aufrichtige Interesse am Gegenüber macht den Unterschied an unserer Schule und fühlt sich einfach gut an.

Nach den ersten drei bis vier Monaten freut es mich riesig, dass die wundervollen Menschen der neuen Unterstufe sich einen eigenen Ausbildungskosmos schaffen und die Möglichkeit dazu auch noch wertschätzen können. Ich liebe meinen Job!

(N. Heinz)

Herausgeber:
Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt,
Telefon: 06151/13480400, www.alice-eleonoren-schule.de, newsletterhep@aes-darmstadt.de

Schulhofprojekt mit der 01FSHEP und der FP-Klasse

Naturnah, inklusiv, gestalterisch – das Schulhofprojekt

Mit viel Freude und Interesse haben die Studierenden der 01FSHEP (im Rahmen des Aufgabenfelds 4) und die Fachpraktikerinnen und Fachpraktiker vom Kapellplatz ihr erstes gemeinsames Schulhofprojekt am Standort Heinrichstraße beendet. Ziel war es, inklusiv zusammenzuarbeiten und den Schulhof zu einem nachhaltigen und naturnahen Ort zu machen. Gleich zu Beginn entstand ein großes Naturmandala – ein kreativer und schöner Auftakt, der das Miteinander stärkte und Lust auf weitere gemeinsame Arbeit machte.
Im Anschluss bildeten sich gemischte Teams aus beiden Klassen, die jeweils ein Teilprojekt übernahmen: das Hochbeet, Dekorationselemente aus Ton, ein Vogelhäuschen, den Eingangsbereich und ein Beet im hinteren Schulhof. Von September bis November wurde überall geplant, abgesprochen, ausprobiert und mit viel Freude gestaltet. Das Hochbeet wurde gereinigt, neu bepflanzt und die im Frühjahr und Sommer blühenden Pflanzen farblich abgestimmt. Die Vogelhaus-Gruppe baute aus Holz, Werkzeug und viel Kreativität ein neues Vogelhäuschen. Die Ton-Gruppe formte u.a. bunte Ton-Dekorationen für die Beete und eine Vogeltränke. Die Teams Eingangsbereich und hinterer Schulhof legten mit viel Muskelkraft und Schweiß verwilderte Beete frei und pflanzten zahlreiche Zwiebeln ein, sodass dort im Frühjahr und Sommer blühende Flächen entstehen. Begleitet wurde die Arbeit stets von selbstgemachten Snacks, warmen Getränken und vielen motivierenden Gesprächen – eine wertvolle Stärkung für alle.

Besonders bereichernd war das Projekt in pädagogischer Hinsicht: Für beide Klassen bot die Zusammenarbeit eine deutliche Kompetenzerweiterung auf sozialer, fachlicher, methodischer und personaler Ebene, was bei der großen Abschlusspräsentation und -reflexion noch einmal sichtbar wurde.
Für die Unterstufe HEP sind diese Erfahrungen und Erkenntnisse ein großer Gewinn, nicht zuletzt für zukünftige Projektarbeiten in der Oberstufe. Für die Fachpraktikerinnen und Fachpraktiker bietet die Teilhabe an diesem Projekt eine Weiterentwicklung in persönlicher sowie beruflicher Hinsicht.

Wechselseitiges Interesse zeigen, gemeinsam in Beziehung treten, mit Offenheit und Neugierde etwas Neues gestalten, zusammen kreativ sein und als gleichberechtigte Teile einer Gemeinschaft Selbstwirksamkeit erleben – dieses Projekt hat gezeigt, wie Inklusion funktionieren kann.

(Studierende der 01FSHEP, A. Lotze)

Herausgeber:
Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt, Telefon: 06151/13480400, www.alice-eleonoren-schule.de, newsletterhep@aes-darmstadt.de

Ausbildungsmesse mit der BP-Klasse

Am 19.09.2025 fand in der Kreisagentur für Beschäftigung des Landkreises Darmstadt-Dieburg in Kranichstein eine Ausbildungsmesse statt. Um gute Werbung für unsere Ausbildung zu machen, stellten wir Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten uns zur Verfügung. Da unsere Gruppe aus insgesamt 17 Personen besteht, teilten wir uns hierfür in zwei Schichten auf.

Eine Kleingruppe traf sich schon vor Beginn des Aufbaus mit Fr. Krone in der Heinrichstraße, um Infomaterial, ein wenig Dekoration und ein paar Süßigkeiten zum Verteilen mit zur Veranstaltung zu nehmen. Der Rest der Aufbauschicht traf sich vor Ort und baute unseren Stand auf. Es gab Pinnwände, Sitzmöglichkeiten zum Unterhalten, verschiedene Flyer, den HEPpy-Letter zum Lesen und Mitnehmen sowie Süßigkeiten.

Nach einer kurzen Begrüßung von den Organisatoren fing die Messe um 10 Uhr an. Vor Ort gab es Kaffee und Kuchen. Auf der Messe waren, abgesehen von unserer Schule, viele Betriebe vertreten. Auch Studiengänge wurden beworben.

Uns fiel auf, dass die anderen Stände weniger dekoriert waren als unserer. An unserem Stand fanden viele individuelle Unterhaltungen und ein reger Austausch statt. Viele Besucherinnen und Besucher hatten vor allem Interesse an der Sozialassistenzausbildung und am HEPpy-Letter. Gegen Ende der Veranstaltung wurde es immer leerer und ruhiger, sodass pünktlich um 13 Uhr der Abbau beginnen konnte.
Alles in allem empfanden wir die Werbeaktion als gelungen.

(Tessa Haas, BP-Klasse)

Herausgeber:
Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt,
Telefon: 06151/13480400, www.alice-eleonoren-schule.de, newsletterhep@aes-darmstadt.de

Vorstellung der HEP in der Fachoberschule

Tragfähigkeit der Begegnung - Vorstellung der Fachschule HEP in der Fachoberschule

In diesem Schuljahr wurden Schülerinnen und Schüler der FOS über die Ausbildung der HEP informiert. Je drei Studierende der HEP-Oberstufe und der HEP-Unterstufe begleiteten mich engagiert bei den zwei Besuchen von FOS-Abschlussklassen am Kapellplatz. Wir waren gut mit Infomaterial und einem Plan ausgestattet. Nach einer kurzen Vorstellung der Wirkungsstätten von HEP im Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz sowie der Abgrenzung der HEP als pädagogische Fachkraft und nicht Pflegekraft, bildeten die FOS-Klassen drei Gruppen. Jede Gesprächsrunde bestand aus Ober- und Unterstufenstudierenden der HEP und FOS-Schülerinnen und Schülern. Die Idee so ins Gespräch zu kommen und in kleinerer Runde besser auf die Lernenden der FOS eingehen zu können, funktionierte sehr gut. Auf Andere eingehen oder „das Gegenüber abzuholen, wo es gerade steht" ist ja schließlich eine unserer Kernkompetenzen.

Die Gruppengespräche ohne Lehrkräfte waren entspannt und ermöglichten eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Berufsbild und der HEP-Ausbildung.
Es ist wirklich toll, wie unsere Studierenden hinter ihrer Ausbildung stehen. Falls der Gesprächsstoff ausgehen sollte, hatten die Studierenden für das Gespräch im Vorfeld Kärtchen mit Gesprächsimpulsen bekommen, was aber nicht wirklich nötig war. Und tatsächlich zeigten sich einige der FOS-Lernenden interessiert an unserer tollen Ausbildung und äußerten, dass sie sich evtl. an der Fachschule für Heilerziehungspflege bewerben möchten.
Unterdessen genoss ich die Zeit am Kapellplatz mit gastfreundschaftlichem Kaffee und intensivem kollegialem Austausch. Dem Kollegium zu begegnen, ohne einem Arbeitsprozess folgen zu müssen, ist auch sehr spannend und kann ich nur weiterempfehlen!

Wir werden uns hoffentlich bald wiedersehen und weiterverfolgen, wie tragfähig unsere Begegnungen waren.

(N. Heinz)

Herausgeber:
Alice-Eleonoren-Schule Darmstadt, Heilerziehungspflege, Kapellplatz 2, 64283 Darmstadt,
Telefon: 06151/13480400, www.alice-eleonoren-schule.de, newsletterhep@aes-darmstadt.de